fall, einen großen Vorrat zeitig vor dem Kriege einzuführen, welcher fast vier Jahre lang anhielt. Von dem schönen Prämien-Gebetbuche „Himmelsschlüssel", mit großem Druck, haben wir bloß noch 2 Expl. übrig. Von den übrigen Gebetbüchern in deutscher Sprache haben wir zwar noch einen bedeutenden Vorrat, doch schwindet auch der allmählich zusammen. — Mit Stolz blickt der St. Peters Bote zurück auf die vergangenen Jahre und auf das, was er in diesem seinem Nebenfache geleistet, indem er tausende von guten Büchern zu sehr billigen Preisen an seine vielen treuen Leser abgeliefert hat. Mit Schundwaren oder leichtfertigen Dingen hat er sich noch nie abgegeben. Unsere braven Leser wissen dies auch; deshalb halten sie auch so treu zu ihrem St. Peters Bote, besonders jetzt in diesen harten Kriegszeiten.

Korrespondenzen.

Spruce Grove, Alta., den 24. April 1918.

Werter St. Peters Bote!

Da ein Schneesturm uns müden Farmern einen Rasttag gibt, will ich einige Zeilen schreiben. Jedoch selbst an solchen Rasttagen hat man nicht Ruhe, sondern muß Pläne machen, wie man dem Erdboden recht große Ernten abzwingen kann. Ich denke da an die Schweinebohnen, wie sie in Europa angebaut werden, und welche ein Schweinefutter liefern welches Weizen weit übertrifft. Ich habe schon bei den Hauptsamenhandlungen in Canada und den Ver. Staaten angefragt, doch haben diese nicht die kleine Sorte welche drüben als Schweinefutter angebaut wird, die man mit dem Binder schneidet und dreschen kann wie Getreide.

Weiß vielleicht ein Leser, wo ich solche bekommen kann? Dann bitte ich, mir dies gleich mitzuteilen, damit ich sie noch zeitig genug erhalte, und mir auch den Preis anzugeben. Ich möchte womöglich ½ Bushel, im Notfalle tun es aber auch einige Pfund. Auch möchte ich womöglich einige Pfund Linsen haben zur Saat, denn auch diese kann man nicht bekommen wegen des Krieges. Da müssen sich die Farmer halt selbst aushelfen, sonst gibts nächsten Winter keine Linsensuppe und Bratwurst.

Mit Gruß: Fred Wagner,
Spruce Grove, Alta.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Herr Jos. Heck, ein Farmer aus dem Speyer-Distrikt, erlitt kürzlich einen ernsten Unfall, indem sein Automobil sich überschlug und ihn unter sich begrub. Er erlitt schwere innere Verletzungen. Frau Heck, die sich zur Zeit des Unfalles ebenfalls im Automobil befand, erlitt einige schwere Hautabschürfungen und einen Armbruch. Das kleine Kind der Familie blieb unversehrt.

Paul Dunkel, neun Meilen östlich von Raymore wohnhaft gewesen, hat vor einigen Tagen in der Dunkelheit allem Anscheine nach anstatt nach einer Flasche Whiskey nach einer Flasche mit Formalin gegriffen und einen gehörigen Schluck daraus genommen. Die Folgen waren, daß er an Vergiftung starb, ehe Hilfe zur Stelle geschafft werden konnte.

Wm. L. Bird von Manor sollen bei einem Glückspiele nicht weniger als 110,000 abgeschwindelt worden sein. Bird wurde von San Diego nach Los Angeles gelockt, wo man ihm drei Schecks abknöpfte. Von Los Angeles soll er sich nach Salt Lake City, Utah, gewendet haben, wo jede Spur von ihm verloren wurde.

350 Schafzüchter werden den Ertrag der Schafschur durch die Provinzialverwaltung veräußern lassen. Man rechnet auf etwa 300,000 Pfd. Wolle von 40,000 Schafen. Die Wolle wird etwa zwischen dem 20. und 25. Juli in Regina gesammelt werden.

Darlehen von über $250,000 wurden in Saskatchewan und Alberta bereits an Kriegsveteranen gemacht, um sie instand zu setzen, sich auf dem Lande niederzulassen und Farmerei zu betreiben.

In Regina wird demnächst ein Theater errichtet werden, das für 1200 Personen Raum bietet und das etwa $100,000 kosten wird.

Während des letzten Jahres sind fünfzehn Menschenleben durch Feuersbrünste in der Provinz verloren gegangen. Abgesehen von dem großen Brande des Ashdown Blockes in Saskatoon ist der Verlust durch Feuer ziemlich der gleiche wie im Jahre zuvor.

Alberta.

In Wainwright erlitt Barnard Bullas einen Unfall beim Pflügen. Er geriet plötzlich auf einen Stein mit dem Pflug und der Pfluggriff drang ihm in den Unterleib. Nach furchtbaren Schmerzen verschied er im Hospital am anderen Morgen.

Pat Burns von Calgary, der gewöhnlich als der „Rinderkönig" bekannt ist, hat der Royal Air Force ein Luftschlachtschiff im Werte von $15,000 gestiftet und zwar durch Vermittlung des canadischen Luftschiffahrtsfonds, dessen Schatzmeister diese Nachricht veröffentlicht hat.

Ein Streit bei Entwistle, über die Altersgrenze der Soldaten der neuen Armee, artete in Tätlichkeiten aus, und Lloyd C. Harrison ist aufgegeben, da er so viele Messerstiche im Körper hat, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Sein Widersacher, Aaron Bennett, befindet sich in Haft.

Die erste Anklage, die gegen einen Restaurant-Besitzer unter den Bestimmungen den Verbrauch von Lebensmitteln betreffend, erhoben worden war, gelangte vor einigen Tagen vor das Calgary Gericht zur Verhandlung. Angeklagt war ein gewisser H. R. Simpson, dem zur Last gelegt wurde, mit der Mittagsmahlzeit in seinem Restaurant Weizenbrot serviert zu haben, das pro Kopf mehr als eine Unze betragen habe. Bis jetzt ist eine Entscheidung nicht erfolgt.

British Columbia.

Die beiden im Stillen Ozean verkehrenden Schiffe der C. P. R. Eisenbahn-Gesellschaft, „Empreß of Asia" und „Empreß of Russia", sind von der Regierung requiriert worden.

Die Arbeiten an den Terminalanlagen zu Prince Rupert sollen ohne Verzögerung fertiggestellt werden, so berichtet der Divisionssuperintendent der G. T. P., Herr Harry McCall. Die Arbeiten schließen die Errichtung einer neuen Eisenbahnstation, einiger Maschinenschuppen, eines Rundhauses und einer Werft ein.

Manitoba.

Ein vor einigen Tagen im Lagerhaus der Globe Bedding Co. in Winnipeg ausgebrochener Brand hat einen Verlust von annähernd $23,000 verursacht.

5300 Automobil-Besitzer in der Provinz haben ihre Scheine für 1918 erhalten; dies bedeutet eine Zunahme der Automobile um 100% im Zeitraum von einem Jahre. Es wird angenommen, daß im ganzen an die $25,000 Erlaubnisscheine ausgegeben werden. Es würde dies eine Einnahme für die Provinz von einer Viertel Million Dollars bedeuten.

Eine ganze Menge Einbruchsdiebstähle haben Adolf Kopiesky und Arthur Hannes von Winnipeg auf dem Gewissen. Ersterer ist hinter Schloß und Riegel und hat bereits etwa ein Dutzend Diebstähle, die er in Winnipeg beging, eingestanden. Sein Kumpan wird noch steckbrieflich verfolgt. Man schätzt den Wert der von den beiden entwendeten Sachen, meistens Kleidungsstücke, auf $1500.

Der verstorbene Abgeordnete in der Manitoba Legislatur, Jacques Parent in Letellier, hat Eigentum im Werte von $369,977 hinterlassen. Die Hinterlassenschaft geht zu einem Drittel an seine Witwe, und der Rest wird unter die Kinder zu gleichen Teilen verteilt.

Fünf gefährliche Subjekte, die wegen Diebstahls und Tätlichkeit sich zu verantworten haben, wurden kürzlich in Winnipeg verhaftet. Während sie nach der Polizeistation gebracht wurden, machten zwei der Kerle den Versuch einen Teil der gestohlenen Kassenscheine zu verschlucken und aus dem Munde des einen wurden Kassenscheine im Werte von $20 entfernt. Der andere verschlang wirklich einen Schein.

Ein 16-jähriges Mädchen, das schon mehrfach vorbestraft ist, ging keck und kühn in eine Anzahl Häuser in Winnipeg um zu stehlen. Begegnete ihr jemand, so sagte sie, sie suche nach Fräulein Smith und ging fort. Eine Frau befahl der unwillkommenen Besucherin, das Haus zu verlassen, und entdeckte gleich darauf, daß in einem Zimmer das oberste zu unterst gekehrt war. Sie benachrichtigte die Polizei, die dann bald darauf die Diebin, die über $200 zusammengerafft hatte, auf frischer Tat ertappte.

Für das Rote Kreuz gingen während der kürzlichen Kampagne in Winnipeg und Umgegend im ganzen $643,000 ein, etwa doppelt so viel, als man zu sammeln gehofft hatte.

Von Winnipeg aus sind 2259 Mann in den Luftschifferdienst getreten, die meisten sind in Frankreich, andere in Palästina, Saloniki und an anderen Plätzen.

Im Monat März wurden in Winnipeg im ganzen 24,588 Pfund Eßwaren als zur menschlichen Nahrung ungeeignet vernichtet und zwar 10,500 Pfd. Geflügel, 9525 Pfd. Konserven und 2895 Pfd. Gemüse, sowie kleinere Mengen Butter, Fisch und Kalbfleisch.

Der neunjährige Franz Reydli, der mit einem Bein unter einen Straßenbahnwagen in Winnipeg geriet, als er im Spiel die Seitenstange ergriff und an der Car entlang lief, ist im General Hospital gestorben.

Der Voranschlag für Steuern in der Stadt Winnipeg beläuft sich auf $252,528,800, wovon $161,709,710 auf die Landfläche und $90,819,900 auf die Gebäude kommen. Steuerfrei sind Werte von $41,694,970. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 183,595 Seelen, voriges Jahr auf 182,848.

Ontario.

Der 16 Jahre alte Racul Caro, der in der Sägemühle der Keewatin Lumber Mühle in Kenora angestellt war, erhielt bei der Arbeit von einem schweren Brett einen Stoß gegen den Leib, infolgedessen er bald darauf verstarb.

Offiziell wird angekündigt, daß an einem noch festzustellenden Tage im Juni eine allgemeine nationale Registrierung stattfinden wird, und zwar muß sich jedes männliche und weibliche Wesen über sechzehn Jahre melden. Personen, die nicht im Besitz einer Registrierungskarte sind, dürfen nicht wählen und können nicht mit der Eisenbahn fahren. Es ist also ein Registrierungszwang.

Im Senat wurde beschlossen, diejenigen feindlichen Ausländer, die ihre Heimstätten verlassen haben, um gegen die Verbündeten zu kämpfen, von dem Erwerb von Heimstätten auszuschließen. Der Bewerber um eine Heimstätte muß beschwören, daß er nicht die Waffe gegen den König von England getragen hat.

Die Farmer in Ontario nehmen die Tageslichtersparnis nicht an. Sie meinen, es sollte genügen, wenn sie in der Morgendämmerung aufstehen. Infolgedessen hat man in den Schulen nach einer Woche gleichfalls zur alten Zeit zurückkehren müssen, um Verwirrungen zu vermeiden. Die Farmer weigern sich einfach, die Uhr eine Stunde vorzustellen.

Vier männliche Personen, die nicht nachweisen konnten, daß sie irgend eine ständige Arbeit hatten, wurden in Toronto unter dem neuen Gesetz gegen Müßiggang in Haft genommen.

Schon jetzt wird in Toronto von einer Kohlennot für den nächsten Winter gesprochen und behauptet, daß nicht genügend Kohlen vorhanden sein werden, um alle Haushaltungen zu versorgen.

Meinungsverschiedenheiten unter den Kriegsveteranen haben in Toronto zur Bildung eines neuen Vereins geführt, der sich Verein des dritten Bataillons nennt und nur solche aufnimmt, die in Frankreich an der Front gestanden haben.

Die Toronto Railway Co. hat vom 27. März ab tausend Dollars pro Tag Strafe zu zahlen, weil sie versäumt hat, hundert neue Waggons in Dienst zu stellen, wozu sie verpflichtet war. Die Gesellschaft hätte die Waggons beschaffen können, wenn sie ihre Kontrakte an amerikanische Firmen vergeben hätte, was indessen nicht geschah.

Auf der Farm des T. Sigsworth in Hartington verbrannten achtzig Kopf Vieh, 4 Pferde, 8 Schweine und viele Hühner in einem Stallbrande, der einen Gesamtschaden von $15,000 anrichtete. Auch 1000 Bushels Saatgetreide wurden ein Raub der Flammen.

Die Schiffahrt von Fort William aus ist eröffnet und bereits sind eine große Anzahl von Fahrzeugen nach dem Osten aufgebrochen. Eisbrecher haben Rinnen in das Eis gebrochen, so daß die Ein- und Ausfahrt in den Hafen frei ist. Am Montag traf bereits der Passagierdampfer „America" hier ein.

Obgleich es noch stark gefroren hat, sind doch mehrere Dampfer, die in Sault Ste. Marie ihre Winterquartiere hatten, in See gestochen. Man glaubt, daß die Dampfer den Soo, ohne Schwierigkeiten zu begegnen, erreichen werden.

Yukon.

In Fairbanks, Alaska, kam ein Bote vom Gebiet des nördlichen Eismeeres an mit der bedauerlichen Nachricht, daß das Befinden des Polarforschers Vilhjalmur Steffansson, der auf der Herschel Insel überwintert, sehr besorgniserregend ist. Der Forscher ist schwer an Typhus erkrankt. Der Missionsarzt, Dr. Burke, aus Fort Yukon ist sofort dorhin aufgebrochen. Freilich ist es eine Reise von über 300 Meilen in Eis und Schnee, die dem Boten, der mit fünf Hundegespannen abwechselte, vier Tage nahm. Er muß den gefrorenen Porcupine Fluß befahren und von da über die Kontinentalscheide durch die Rat Portage.

Quebec.

Weil sein einziger Sohn zum Militärdienst eingezogen war, beging der 59 jährige Omette LaFleur zu Montreal Selbstmord durch Verschlucken von Pariser Grün.

Senator Landry, der frühere Sprecher im Senat, mußte sich einer Operation unterziehen, die gut verlaufen ist.

Einen falschen Zahn, der an einer Zahnbrücke befestigt war, verschluckte aus Versehen zu Quebec eine Frau Philip Brown. Sie wurde nach dem Hospital gebracht, starb indessen trotz ärztlicher Hilfe, da sie ersticken mußte.

Da der St. Lorenzstrom jetzt eisfrei ist, kann die Schiffahrt auf dem St. Lorenz und von Montreal nach dem Atlantischen Ozean bald aufgenommen werden.

Nova Scotia.

In der Fabrik der Nova Scotia Steel & Coal Co. in New Glasgow wurde wegen Unionsstreitigkeiten ein Generalstreik angesagt, an dem 5000 Mann beteiligt sind. Nur die, welche an den Granatenpressen arbeiten, und die Bürobeamten werden weiter arbeiten.

Durch Grübeln über den Krieg um seinen Verstand gekommen, war der 50-jährige Sanford Shaver von Sydney, der in geistiger Umnachtung Hand an sich legte. Man fand Shaver im Keller seines Hauses erhängt auf.

New Brunswick.

Zehn Wohnhäuser brannten ab in dem Teile der Stadt Marysville, in dem Arbeiter der Baumwollwerke wohnten.

Ein zuverlässiges Geschäft.

Wenn Sie schnellstens bedient werden wollen, sei es per Auto oder sonstwie, sprechen Sie vor bei St. Gregors bewährtem

Leih- u. Futterstall
Verting & Lenz,
St. Gregor, Sask.

Lehrling gesucht

Ein braver deutscher kath. Jüngling im Alter von 16 Jahren od. darüber, der die Elementarschule besucht hat, findet Gelegenheit als Apothekerlehrling bei mir einzutreten. Eine Lehrzeit von vier Jahren ist vorgeschrieben ehe das Examen abgelegt werden kann. Um nähere Auskunft wende man sich an

W. F. Hargarten, Bruno, Sask.

Zwei tüchtige Carpenter sofort gesucht.

Guter Lohn und ständige Arbeit.
Man wende sich sofort an
Paul Hornatzius, Bruno, Sask.

Farm zu verkaufen.

360 Acres, 2 Meilen von Fulda. 160 Acres eingezäunt, 200 Acres unter Pflug. Ein fließender Brunnen auf dem Lande.
Math. Fleischhacker, Fulda, Sask.

(Bezahlte Anzeige.)

Große Resultate hängen ab von der Wohlfahrt unserer Männer!

Suchen Sie sich in die schlammigen kalten Schützengräben zu versetzen, nach aufregenden Tagen und langen Nächten voll Todesgefahr und intensiver Nervenanstrengung. Schwirrende „Whizz-bangs" und heulende „Coal-boxes" respektieren keine Person. Sie werden getroffen! Aber trotz Schock und Schmerzen können Sie noch den langwierigen Weg zurück zur Verbandstation unternehmen. Müde, überangestrengt und niedergeschlagen sind Sie das Opfer wilder Einbildungen über die Feuerprobe unter dem Chirurgen. Es gibt auch andere „gehende Verwundete"! Sie müssen warten, warten, warten. Und dann —

Herbei kommt ein heiterer Y. M. C. A. Mann, der immer gegenwärtige „große Bruder" des Soldaten, mit Worten männlicher Aufmunterung. Nahe bei der Verbandstation haben die guten wohltätigen Leute daheim es ihm möglich gemacht, eine Kantine einzurichten. Er reicht Ihnen Biscuits und Schokolade oder Kaffee.

Y. M. C. A. Red Triangle Fund

$2,250,000 — 7., 8., 9. Mai.

Appell durch ganz Canada.

„In Tausenden von Fällen," schreibt ein Offizier, „war es die erste Tasse heißen Kaffees, die den Mann zum Leben und zur Vernunft zurückbrachte."

Die kolossale Beihilfe der Y. M. C. A. um den Mut und die Kampflust der Soldaten zu heben, wird allgemein gelobt. Kein Wunder, daß die Deutschen alles tun, um die Y. M. C. A. Hütten zu vernichten.

Die Y. M. C. A. ist überall. Sie sind dem hilfreichen männlichen Y. M. C. A. Arbeiter zuerst im Lager begegnet, dann auf dem Zug und Schiff, im Lager in England und in Frankreich nahe an der Feuerlinie. Oft riskiert er sein Leben um Sie im Schützengraben zu erreichen. Er hat das wärmste Lob erhalten von den Militärbehörden, den Staatsmännern — dem König.

Haben Sie einen teueren Jungen an der Front? Sie können nicht da drüben sein, um ihn von den schweren Versuchungen des Lagers und der Stadt zu bewahren. Sie können ihn nicht in der schwersten Stunde trösten. Ihre Pakete an ihn sind notwendigerweise selten. Aber die Y. M. C. A. ist „da drüben", geht wohin Sie nicht gehen können — tut das was Sie zu tun wünschen — tut es für Sie und für ihn.

Werden Sie helfen? Diese gewaltige hilfreiche Organisation braucht wenigens $2,250,000 aus Canada für 1918. Um Ihres Jungens willen, seien Sie freigebig!!

Zusammenstellung der Kriegstätigkeit.

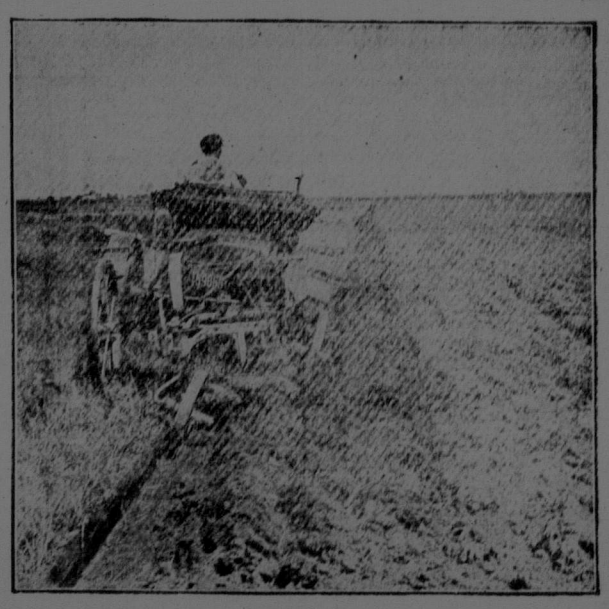
96 Zweige der canadischen Y. M. C. A. in Frankreich.
79 Zweige in England.
Dutzende von Y. M. C. A. Unterständen in den vordersten Gräben unter Feuer.
Ueber 20 militärische Sekretäre übersee
3,000,000 Briefe werden täglich in den überseeischen Gebäuden der Y. M. C. A. geschrieben.
$133,000 werden für athletische Einrichtung benötigt (Hilft dem Mut der Soldaten).
Y. M. C. A. rettete Hunderte von Leben bei Vimy Ridge durch Hilfe für die gehenden Verwundeten.
Ueber 109 Pianos in England und Frankreich, sowie 300 Grammophone und 27 Filmmaschinen.
Y. M. C. A. hilft den Jungens in den Spitälern
Ueber 60,000 Tassen heißen Tees und Kaffees täglich in Frankreich umsonst verteilt. Kostenanschlag für 8 Monate $48,000.
150,000 Zeitschriften monatlich frei verteilt. (Kostenanschlag $15,000.)
$125,000 in 1917 in Frankreich ausgegeben für Errichtung von Hütten.
Konzerte, Vorlesungen usw. werden abgehalten. Kosten $5000 pro Monat.
Tausende von Soldaten entschließen sich zu einem besseren Lebenswandel.
Y. M. C. A. verkauft manche notwendige Artikel an die Soldaten. Der Gewinn wird zum Besten der Soldaten benützt.
Aus dem Red Triangle Fund werden $75,000 für die Kriegstätigkeit der Y. M. C. A. angewiesen.

National Council Young Men's Christian Association.

Sammlungen werden abgehalten werden:
Sonntag in Annaheim, Dead Moose Lake, St. Benedikt, Fulda und St. Gregor; am Donnerstag in Münster; am Freitag in Lenora Lake.

(Bezahlte Anzeige.)

Achtung! Ford-Besitzer Achtung!



Das Obige zeigt einen

FORD MAKE A TRACTOR

mit geschlossenen Gears Garantiert dieselbe Arbeit zu leisten wie vier Pferde. Jeder Knabe kann ihn in Betrieb setzen oder in 15 Minuten wieder umwandeln in ein gewöhnliches Auto.

Kommt zur Stadt und seht wie mein kleines Ford einen 14" Breaker auf der Prairie zieht oder einen Gang Plow im Stoppelfeld!

Ihr Auto wird dadurch nicht abgenutzt. Wenn Sie einen solchen Traktor haben wollen, kommen Sie bald, da nur eine beschränkte Anzahl für unseren Distrikt zu haben sein werden.

Henry Bruning, Münster, Sask.

Erstaunen herrscht in Bruno.

Die schnelle Wirkung von Kreuzdorn-Rinde, Glycerin usw., als gemischt in Adlerika, dem Vorbeugungsmittel gegen Blinddarmentzündung, erstaunt die Leute in Bruno. Ein Löffel voll dieses Mittels beseitigt sauren Magen, Gase u. Verstopfung sofort. W. F. Hargarten, Druggist, Bruno.

Katholiken unterstützet eure **Presse!**

Sichere Genesung aller Kranken
durch die wunderwirkenden
Exanthematisch. Heilmittel
(auch Bauinschnittismus genannt)
Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt.
Einzig allein echt zu haben von **John Linden,**
Spezial-Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels.
Office und Residenz:
3808 Prospect Ave., S.E., Cleveland, Ohio.
Letter Drawer 206.
Man hüte sich vor Fälschungen u. falschen Anpreisungen